

1. Schlage die Textstellen (M 1) nach und fasse die Aussage, die dort über Jesus gemacht wird, in einer Schlagzeile im heutigen Deutsch zusammen.
2. Ordne die unterschiedlichen Aussagen der Zeitgenossen Jesu in Gruppen und gib diesen Gruppen jeweils einen Namen.
3. Diskutiere in der Klasse das Zustandekommen der widersprüchlichen Aussagen.
4. Gestalte mit einem Arbeitspartner eine Präsentation (z. B. Text-Bild-Collage, PowerPoint, Mindmap), mit deren Hilfe ihr einem nichtchristlichen Nachbarn die Person Jesu möglichst differenziert nahe bringen könnt. Beziehe dabei selbst Position zu der Frage: „Für wen aber haltet ihr mich?“

Material

M 1: Wie Jesus von Zeitgenossen wahrgenommen wurde

Textstelle	Schlagzeile	Gruppe
Mk 3,21		
Mk 1,11		
Mk 3,22		
Mk 8,28		
Mt 21,9		
Mt 16,16		
Mt 11,19		
Joh 20,28		
Lk 1,33		
Lk 2,34		
Lk 10,25		
Lk 23,3		
Lk 23,47		

Einordnung in den Lehrplan:**Kompetenzschwerpunkt Christologie:**

Jesus Wirken und seine Botschaft in Lebensgeschichten anderer wahrnehmen und im Spiegel des eigenen Lebens reflektieren

Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:

- das Leben des Jesus von Nazareth als eine jüdische Biografie wahrnehmen
- das Wirken Jesu im Horizont seiner Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen verstehen und deuten

Bezug zu Wissensbeständen:

- biografische Momente: Beschneidung (Lk 2,21), der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-52), Pessachmahl (22,7)

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz:

Voraussetzungen für diese Aufgabe sind Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über das Leben im Heiligen Land zur Zeit Jesu, insbesondere über die politische Situation und nach Möglichkeit über unterschiedliche religiöse Gruppen und Bewegungen.

Im Matthäusevangelium (Mt 16,13-16) fragt Jesus seine Jünger zunächst, für wen die Menschen ihn halten. Dann fordert er sie direkt auf, selbst ein Zeugnis zu geben: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“. Christen antworten mit Petrus aus ganzem Herzen: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Nichtchristen werden ihn als Religionsgründer, Propheten, Vorbild oder Visionär bezeichnen.⁸

Die Aufgaben des Aufgabenblocks folgen diesem Weg. Zunächst erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Aussagen über Jesus von Nazaret, wie sie im Neuen Testament zu finden sind, und kategorisieren diese. Sie setzen sich mit der Person Jesu auseinander, um sie einem imaginären Dritten vorzustellen. Dabei beziehen sie selbst Position, indem sie ihre gläubige oder nicht-gläubige Deutung einbeziehen. Die Beschäftigung mit der Frage, wer Jesus Christus ist, bringt also konfessionell gebundene und konfessionslose, gläubige, agnostische und ungläubige Schülerinnen und Schüler miteinander ins Gespräch. Es entsteht eine reale Chance, eine eigene existentielle Position zu formulieren und sich mit konträren Auffassungen auseinander zu setzen. Je nach Präsentationsmodell ist für die Bearbeitung der Aufgabe ein Zeitraum von sechs bis acht Unterrichtsstunden anzusetzen.

⁸ Fastenhirtenbrief 2008 von Bischof Dr. Gerhard Feige.
Quelle: http://www.bistum-magdeburg.de/front_content.php?idcat=1396&idart=2390&lang=5
(04.06.2012)

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1.	- Textstelle selbstständig auffinden - sinnerfassend lesen - Schlagzeile/Stichpunkt formulieren	I
2.	- Aussagen kategorisieren	II
3.	- Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	II
4.	- kreative und problemlösende Auseinandersetzung mit einer Fragestellung in Partnerarbeit mit dem Ziel der Ergebnispräsentation	III